

moving history | FORUM

faces of history mit Ulrich Matthes und Margarethe von Trotta

Ben Kingsley war Gandhi, Meryl Streep Tania Blixen, Burghart Klaußner Fritz Bauer, Tom Cruise und Sebastian Koch waren Oberst Stauffenberg, Daniel Day Lewis war Lincoln, Kevin Kostner Jim Garrison – die Liste ließe sich beliebig verlängern.

Die Vorstellung des Publikums von Geschichte wird nicht nur durch populäre Historienfilme allgemein, sondern vor allem auch durch Schauspieler*innen geprägt, die in diesen Filmen historische Persönlichkeiten dargestellt haben. Vertreter*innen von Politik und Geschichte, aber auch Künstler*innen üben dabei immer eine besondere Faszination aus. So sind Schauspieler*innen im Laufe der Filmgeschichte mitunter fast wie Ikonen an die Stelle der realen Personen getreten - insbesondere dort, wo das Original nicht jedem präsent ist. Romy Schneider ist für viele Sissi, die Kaiserin Elisabeth, in der NS-Zeit war für ein Millionenpublikum der Preußenkönig Friedrich der Große gleichbedeutend mit dem Schauspieler Otto Gebühr.

Ulrich Matthes gilt als einer der besten Bühnen- und Filmschauspieler seiner Generation. Er war in Heinrich Breloers Doku-Drama „Todesspiel“ als Jan-Carl Raspe zu sehen und prägte sich den Zuschauer*innen in Oliver Hirschbiegels „Der Untergang“ als NS-Propagandaminister Joseph Goebbels ein, in Volker Schlöndorffs „Das Meer am Morgen“ verkörperte er den Schriftsteller Ernst Jünger.

Im Februar 2019 haben die Mitglieder der Deutschen Filmakademie Ulrich Matthes zu ihrem Präsidenten gewählt.

Wie kaum ein*e andere*r Regisseur*in hat **Margarethe von Trotta** historischen Frauenfiguren ein Gesicht gegeben: in dem Panel berichtet sie u. a. über die Arbeit mit ihrer Stammschauspielerin **Barbara Sukowa** an den Titelrollen von Hildegard von Bingen über Rosa Luxemburg bis zu Hannah Arendt.

Faces of History zeigt anhand von ausgewählten Filmbeispielen und im Gespräch wie Schauspieler*innen sich historischen Filmstoffen nähern und wie sie diese Filme auch prägen können.

moving history ist das erste deutsche Festival, das Filme mit historischen Themen aus der aktuellen und vergangenen Kino- und Fernsehproduktion einem breiten Publikum präsentiert.

moving history ist eine Veranstaltung des *moving history – Festival des historischen Films Potsdam e.V.* in Kooperation mit der Filmuniversität Babelsberg **KONRAD WOLF**

Partner sind das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) und das Brandenburgische Zentrum für 2004Medienwissenschaften (ZeM)

Die Festivalkinos sind das Filmmuseum Potsdam und das Thalia Programm kino Potsdam.

Mehr Informationen zu *moving history* finden Sie unter:

moving-history.de

facebook.com/FilmfestivalMovingHistory

instagram.com/moving_history

twitter.com/moving_history